Gerold Styger (1925-2015)

Autor(en): **Meinherz, Paul**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **120-121 (2015-2016)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

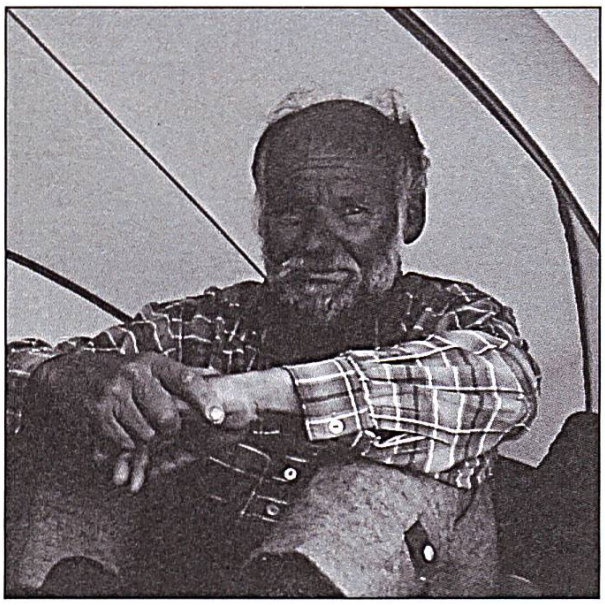
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEROLD STYGER (1925-2015)



Gery Styger während der Minya Konka Expedition 1981. Gery hatte das Gebiet vorgeschlagen und durch das Zusammentragen der Unterlagen massgeblich zur guten Vorbereitung der Expedition beigetragen.

Gerold wurde am 11. Juni 1925 in Zürich geboren, wo er mit drei Geschwistern aufwuchs. Die Schule besuchte er in Zürich, die Matur legte er im katholischen Kollegi Schwyz ab. Seine Freude am Bergsteigen begann schon im Elternhaus: jedes Jahr zog es die Familie in die Berge. Als Student trat Gery 1949 dem AACZ bei, 1951 wurde ich sein Clubkamerad.

Die Nordwand des grossen Pucher in Uri war meine erste Tour mit Gery. Schon mit 14 Jahren erstieg Gery mit seinen Brüdern diese Wand. Auf die Dhaulagiri-Expedition 1953 wurde Gery nicht eingeladen. Mich fragte Peter Braun, ob ich mitkommen wolle. Weil jeder Teilnehmer 3'000 Franken zu zahlen hatte, musste ich erst meinen Vater fragen. Zwei Wochen später hatte der Club bereits einen anderen Teilnehmer gefunden. Für uns beide eine grosse Enttäuschung! Statt darüber zu klagen, wollten wir dem Club unsere Fähigkeiten zeigen: Vom 22. - 26. August 1952 bestiegen wir zusammen die eisige Nordwand des Schreckhorns, die Nordwand des Kleinen Fiescherhorns (Ochs) und als Höhepunkt die Ostwand des Finsteraarhorns. Im SAC Führer stand dazu: „Kürzeste Zeit vom Einstieg zum Gipfel 18 Std". Wir baten den Hüttenwart, uns um 23 Uhr zu wecken. „Machet kei grunige Sach", sagte er. Um Mitternacht stiegen wir mit Stirnlampen los und fanden bald den Weg im Mondschein. Mit Steigeisen übersprangen wir steile Eisrinnen und erreichten die Felsrippe 200 m über dem Einstieg. Ich kletterte immer voraus, Gery las beim Sichern den Führer und zeigte mir die nächste Seillänge. Um 14 Uhr erreichten wir unser Ziel und assen und tranken in strahlender Sonne was noch im Rucksack war. Um 17 Uhr waren wir wieder in der Hütte. Beim Abendessen sagte der Hüttenwart zu allen: „Die zwei haben heute eine ganz besondere Leistung vollbracht". Am folgenden Tag wechselten wir in die Mittellegi Hütte, stiegen auf dem Grat auf den Eiger und dann ab zur Station Eigergletscher.

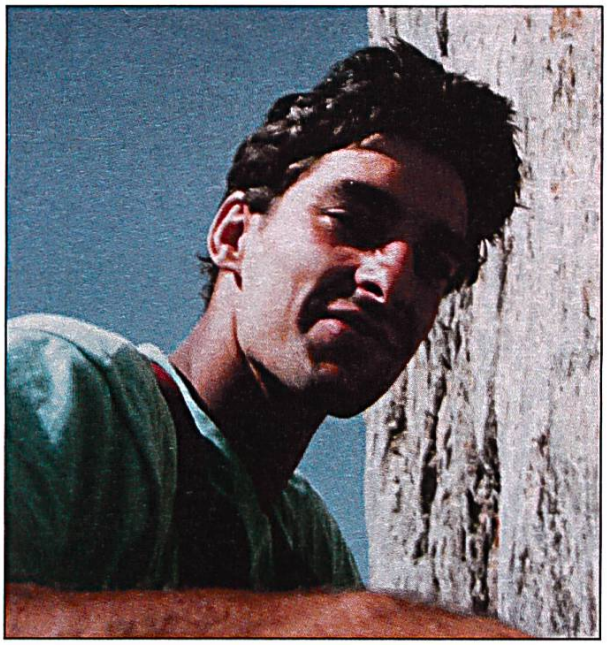
1972 wurde Gery Hüttenchef der Windgällenhütte. In dieser Funktion strebte er wertvolle Erneuerungen an, oft gegen Widerstand im Club. Er setzte sich aber fast immer durch. Der Club war ihm dankbar. Viel später trafen wir Gery im Fondei wieder. Mit einem Filet bedankte sich Gery dafür, dass wir ihn in unseren Familientisch aufgenommen hatten. In den Winterferien im Fondei spielte Gery jeden Abend mit unseren Kindern Schach oder sie jassten zusammen. Später verbrachten Gery und seine Frau Beth ihre Winterferien in Lenzerheide, kamen aber auf der Anreise immer bei uns zum Mittagessen vorbei mit einem Filet, welches wir zusammen würzten und brieten.

Am 30. März 2015 wurde bei Gery Bauchspeichelkrebs diagnostiziert. Nach einem Spitalaufenthalt konnte er wieder nach Hause zurückkehren. Die letzten zwei Wochen wurde er von seiner Frau, seinen vier Töchtern und einem Palliative Care Team gepflegt. Er durfte schmerzfrei zu Hause friedlich einschlafen, so wie er es sich gewünscht hatte.

Nach einem Velounfall vor vier Jahren lag ich lange bewusstlos im Spital. Doch wie durch ein Wunder erholte ich mich so gut, dass ich nun meine Clubkameraden an Gery Styger erinnern darf. Dafür bin ich sehr dankbar.

Paul Meinherz

MICHAEL KAUFMANN (1962-2015)



Michael gehörte seit 1985 zum AACZ. Damals war er mitten im Studium zur Zahnmedizin, das er 1988 an der Universität Zürich abschloss. In den ersten drei Jahren als Assistent in einer Zahnarztpraxis begann er sich für die Kieferchirurgie zu interessieren. Er schrieb sich dazu an der Universität Zürich für die Humanmedizin ein und promovierte 1997 als Arzt. Im Limmattalspital absolvierte er die allgemeinchirurgische Ausbildung und schloss 2005 am USZ als Facharzt FMH für Kiefer- und Gesichtschirurgie ab. Nach der Oberarzttätigkeit in der Hirslanden- und Pyramidenklinik eröffnete Michael 2008 seine eigene Praxis in Winterthur. „Einer der besten Kieferchirurgen", erzählte uns eine Zahnarztkollegin. Wir kannten ihn am besten von den vielen Bergtouren. Kernig seine Sprüche. Er konnte alles und jeden imitieren, das machte Spass auf allen Routen. Goldwert sein Telefonbeantworter: „Hallo hier ist der Hopper vom Lopper..." Unsere Kinder wählten oft seine Telefonnummer, wenn sie wussten, dass Michael auf Tour war. Sie wollten die tollen Sprüche hören. Viele goldene Tage bleiben in Erinnerung. Wir sind stolz darauf, dass er unser Trauzeuge und der Götti unseres Sohnes war. 2013 dann die erschütternde Diagnose einer Osteomyelofibrose. Er glaubte nicht daran, kämpfte dagegen, ohne Erfolg. Seine florierende Praxis musste verkauft werden. 2015 starb Michael an einer zusätzlich aufgetretenen Leukämie. Zurück bleiben seine Ehefrau Seraina und die drei Kinder Gianna, Niculin und Mevina. Wir wünschen ihnen viel Kraft. Alle vermissen ihn. Er ist viel zu früh von uns weggegangen.

Jürg Hochstrasser